

Neue Ergebnisse zu Lebensverläufen und Altersvorsorge

Dr. Dina Frommert

Geschäftsbereich Forschung und Entwicklung
Deutsche Rentenversicherung Bund

Pressefachseminar 2019, Berlin, 11. und 12. Juli 2019

Einleitung

- Der Bericht zur Studie Lebensverläufe und Altersvorsorge (LeA) wurde im Herbst 2018 vorgestellt und liefert Ergebnisse bezogen auf die Gesamtbevölkerung der Geburtsjahrgänge 1957 – 1976
- Weitere Analysen zu Untergruppen können wichtige Impulse für die Sozialpolitik liefern
- Besonders relevant für die gesetzliche Rentenversicherung: Personen mit Anwartschaften in der GRV, die keine Anwartschaften in einem anderen System der 1. Säule haben
- Welche Auswirkungen hat das Mehr-Säulen-System auf Ungleichheiten in der Alterssicherung?

Hintergrund

- Zunehmende Komplexität in der Alterssicherung durch Wandel der Lebensverläufe und des Alterssicherungssystems
- Alterseinkommen spiegeln Ungleichheiten im Lebensverlauf:
 - Bildung
 - Berufsentscheidung
 - Entlohnung
 - Arbeitszeit
 - Sorgearbeit
 - Branchen
 - Betriebsgrößen
- Der Gender Pension Gap (GPG) ist ein Indikator, der diese kumulierten Ungleichheiten in komprimierter Form verdeutlicht

Berechnung GPG

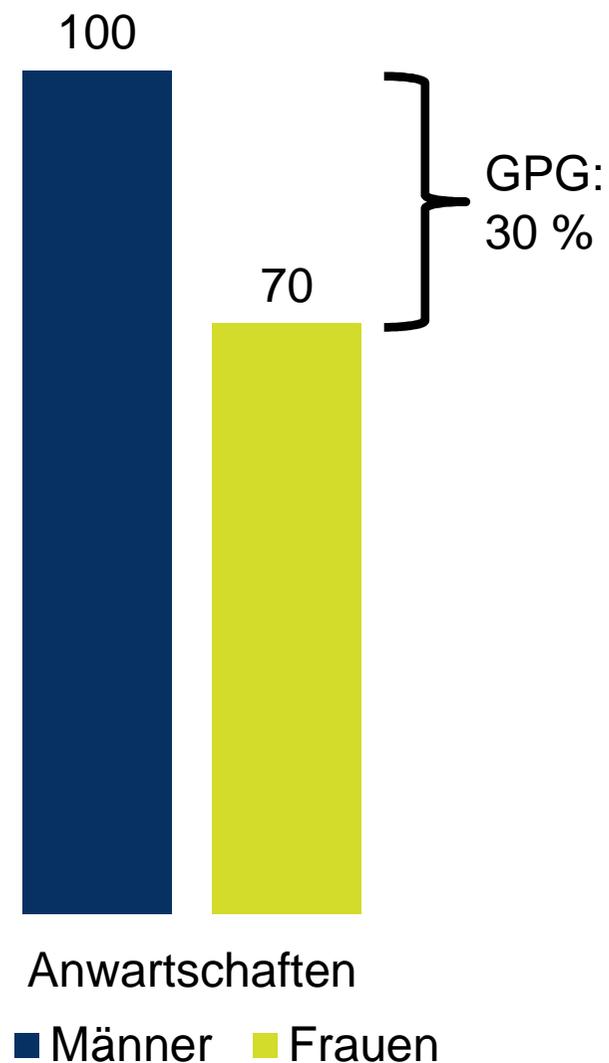
- Formel:

$$\frac{\text{Ø Betrag Männer} - \text{Ø Betrag Frauen}}{\text{Ø Betrag Männer}}$$

- Basis:

eigene Anwartschaften aus
allen Alterssicherungssystemen

- Darstellung in Prozent



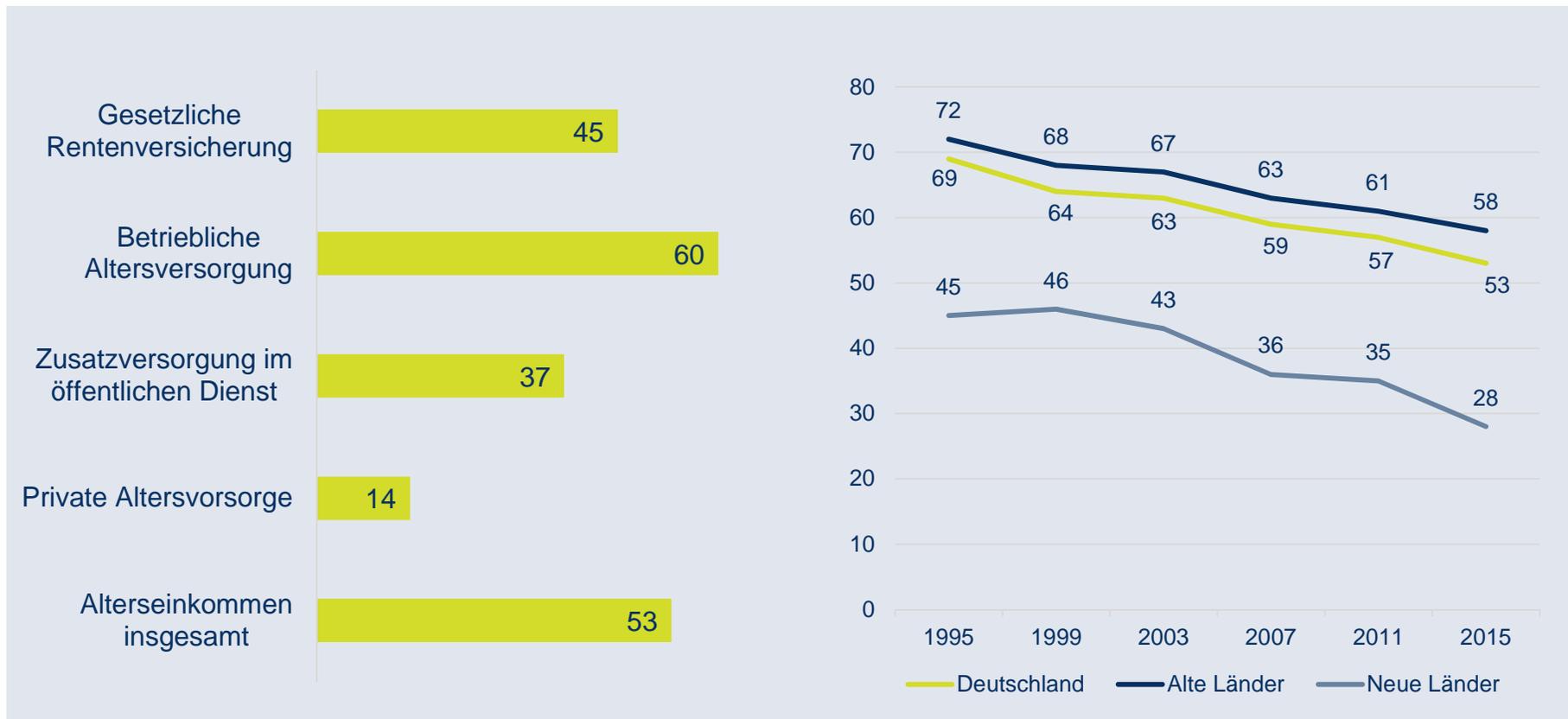
Der Indikator GPG

- Was wird gemessen: Die Auswirkung von Unterschieden bei Lebensverlaufs- und Altersvorsorgeentscheidungen auf die Alterssicherung
- Was wird nicht gemessen:
 - Absolute Höhe der Alterseinkommen
 - Angemessenheit der Alterseinkommen
 - Auswirkungen auf Altersarmut
 - Empfundene Gerechtigkeit der Alterseinkommen
- Was bedeutet eine Verringerung: Die Alterseinkommen von Männern und Frauen sind ähnlicher (hoch oder niedrig!)
- Hier: Aktuelle Anwartschaften, das heißt, bis zum Renteneintritt kann sich der Unterschied noch verändern

Alterseinkommen heute

GPGs in Deutschland
für unterschiedliche
Alterssicherungssysteme (in %)

GPG „Insgesamt“
in Deutschland
im Zeitverlauf (in %)



Quelle: ASID 2015 nach Deutscher Bundestag (2017). Drucksache 18/13119

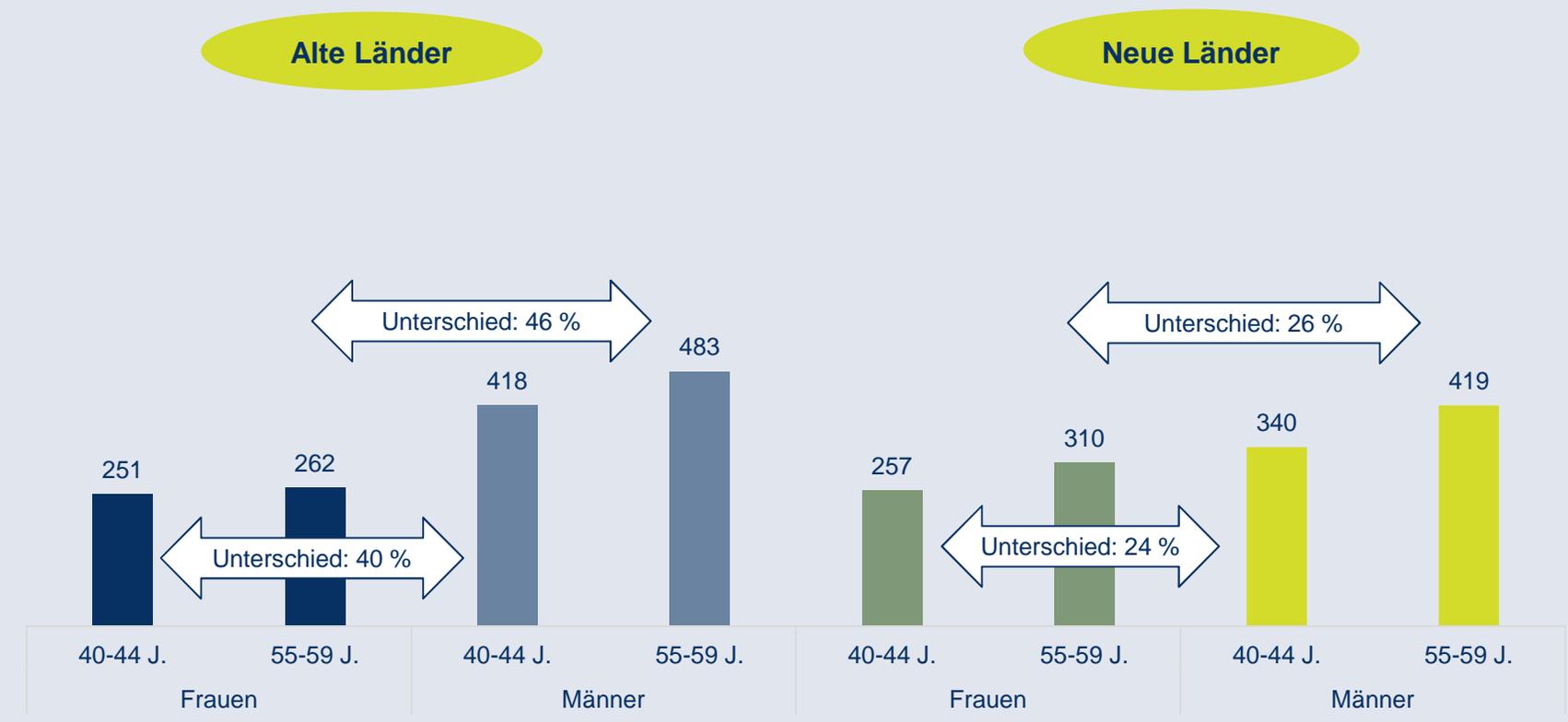
Steckbrief zur LeA-Studie

Grundgesamtheit	In Deutschland wohnende Personen der Geburtsjahrgänge 1957-1976
Erhebungsjahr	2016
Stichprobenquelle	Einwohnermeldeämter
Stichprobengröße	N = 9.447 Personen
Interviewmodus	Computergestützt persönlich-mündlich
Daten	Befragungsdaten und Daten aus den Versicherungskonten der Deutschen Rentenversicherung
Inhalte	Detaillierte Informationen zu Erwerbsverläufen und Altersvorsorgeaktivitäten, auch im Ausland
Haushaltskontext	Informationen zu Partnern (altersunabhängig)

GRV: Eigene Beiträge im Alter 40

Etwas geringere GPGs bei jüngeren Geburtsjahrgängen

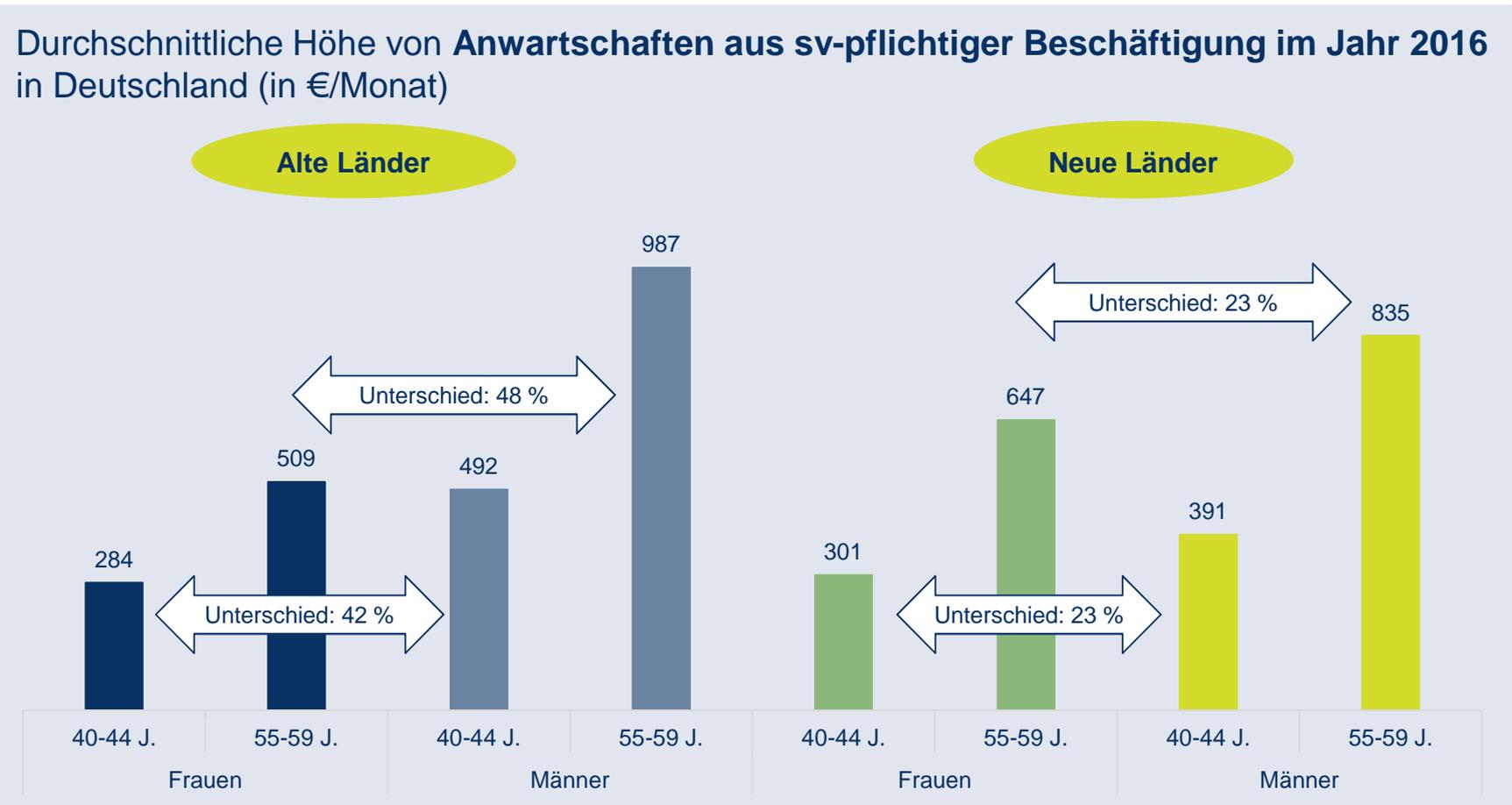
Durchschnittliche Höhe von **Anwartschaften aus sv-pflichtiger Beschäftigung im Alter von 40 Jahren** in Deutschland (in €/Monat)



Quelle: LeA, eigene Berechnungen, Personen der Geburtsjahrgänge 1957 bis 1976 im Jahr 2016; nur Personen, die eine GRV-Anwartschaft aufweisen und keine Anwartschaften in einem weiteren Regelsicherungssystem; Personen ohne Regelleistungsbezug, n= 7.496

GRV: Eigene Beiträge bis zum Jahr 2016

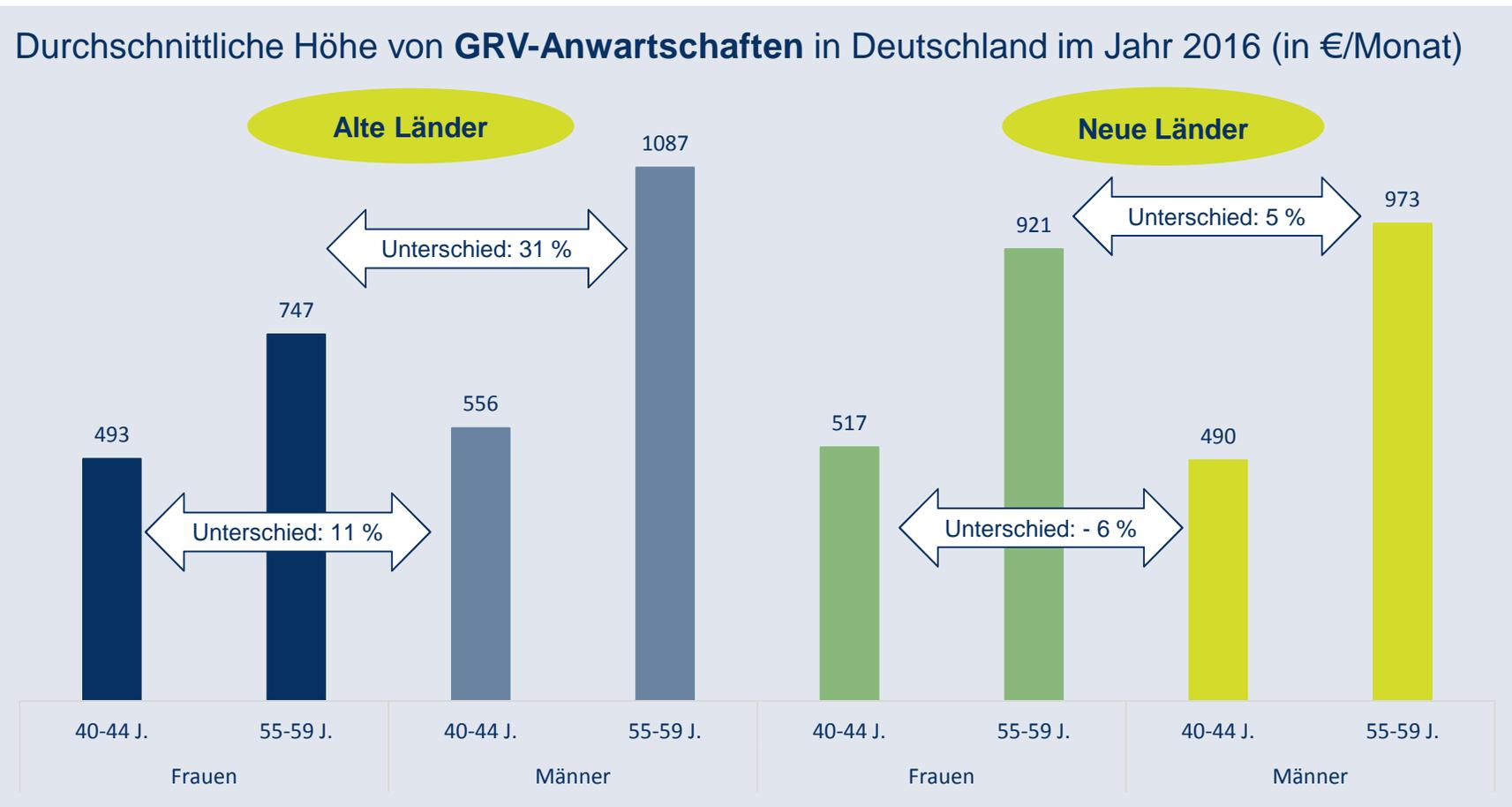
Hohe GPGs bei Anwartschaften in Westdeutschland



Quelle: LeA, eigene Berechnungen, Personen der Geburtsjahrgänge 1957 bis 1976 im Jahr 2016; nur Personen, die eine GRV-Anwartschaft aufweisen und keine Anwartschaften in einem weiteren Regelsicherungssystem; Personen ohne Regelleistungsbezug, n= 7.496

GRV: Insgesamt

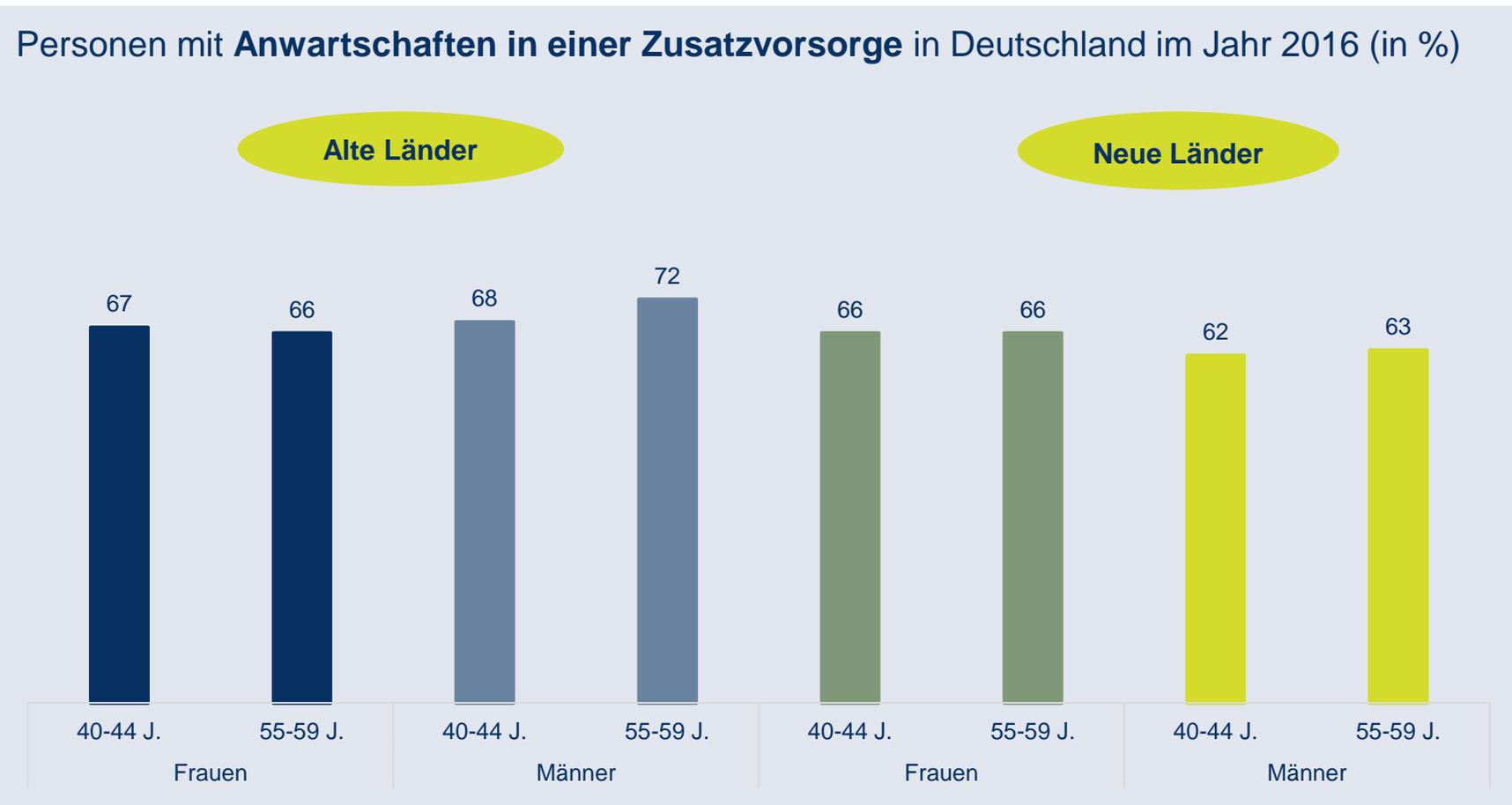
GPGs werden durch soziale Elemente in der GRV reduziert



Quelle: LeA, eigene Berechnungen, Personen der Geburtsjahrgänge 1957 bis 1976 im Jahr 2016; nur Personen, die eine GRV-Anwartschaft aufweisen und keine Anwartschaften in einem weiteren Regelsicherungssystem; Personen ohne Regelleistungsbezug, n= 7.496

Zusatzvorsorge: Beteiligung

Etwa jeweils zwei Drittel der Personen verfügen über eine Zusatzvorsorge

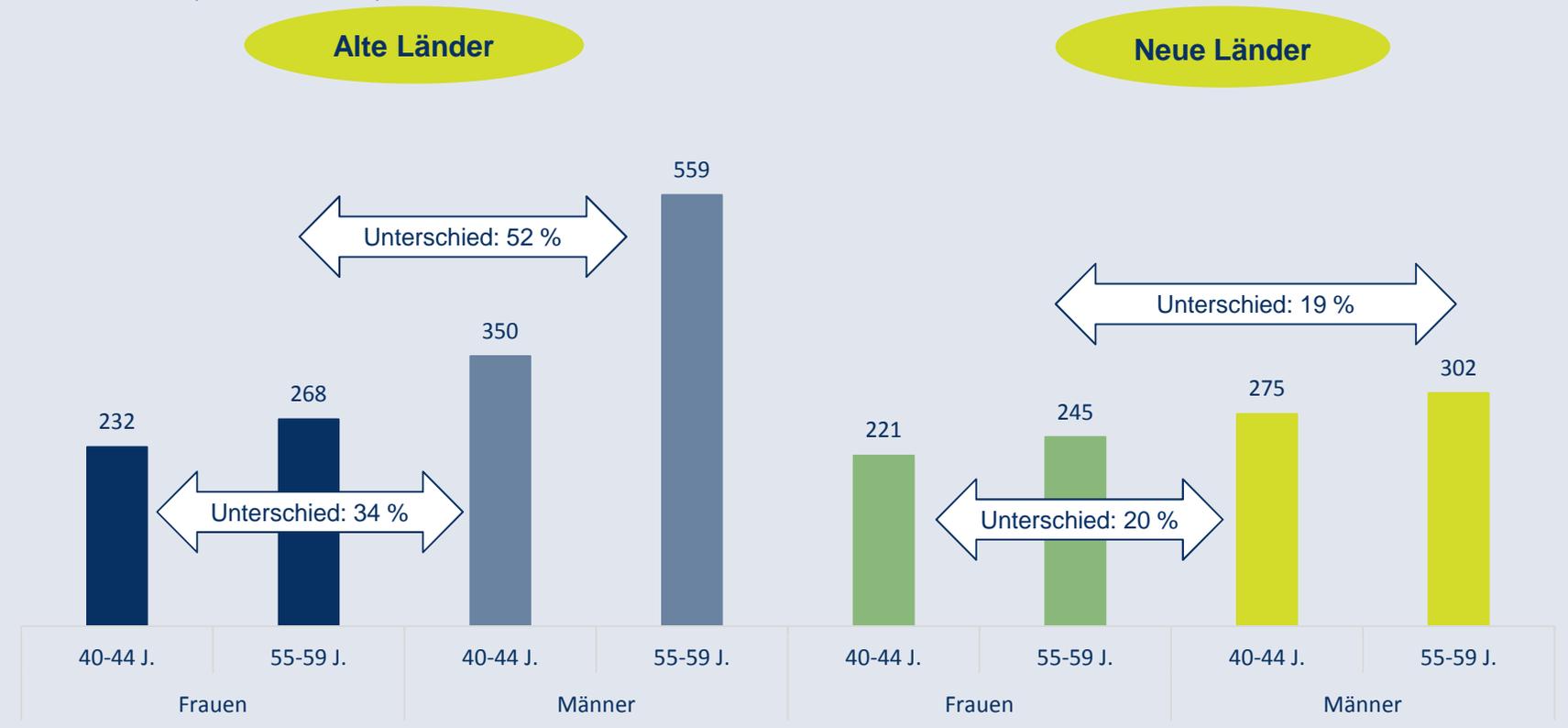


Quelle: LeA, eigene Berechnungen, Personen der Geburtsjahrgänge 1957 bis 1976 im Jahr 2016; nur Personen, die eine GRV-Anwartschaft aufweisen und keine Anwartschaften in einem weiteren Regelsicherungssystem; Personen ohne Regelleistungsbezug; n= 7.496

Zusatzvorsorge: Höhe

Hohe GPGs in der Zusatzvorsorge in den alten Bundesländern

Durchschnittliche Höhe von **Anwartschaften in der Zusatzvorsorge** in Deutschland im Jahr 2016 (in €/Monat)

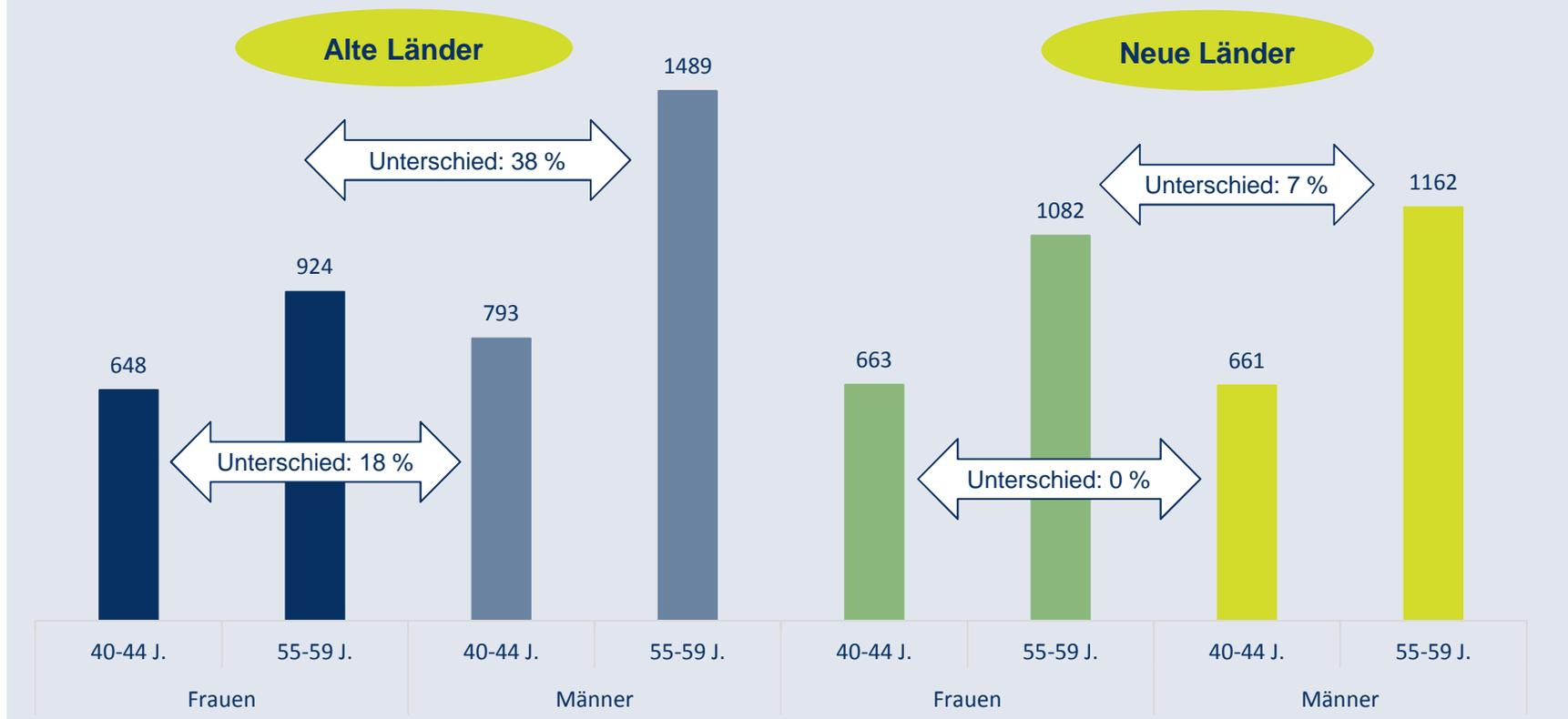


Quelle: LeA, eigene Berechnungen, Personen der Geburtsjahrgänge 1957 bis 1976 im Jahr 2016; nur Personen, die eine GRV-Anwartschaft aufweisen und keine Anwartschaften in einem weiteren Regelsicherungssystem; Personen ohne Regelleistungsbezug, n= 7.496, hier nur Personen mit Anwartschaften in der Zusatzvorsorge

Anwartschaften: Insgesamt

GPGs „Insgesamt“ höher als GPGs „GRV Insgesamt“

Durchschnittliche Höhe von **Gesamt-Anwartschaften** in Deutschland im Jahr 2016 (in €/Monat)

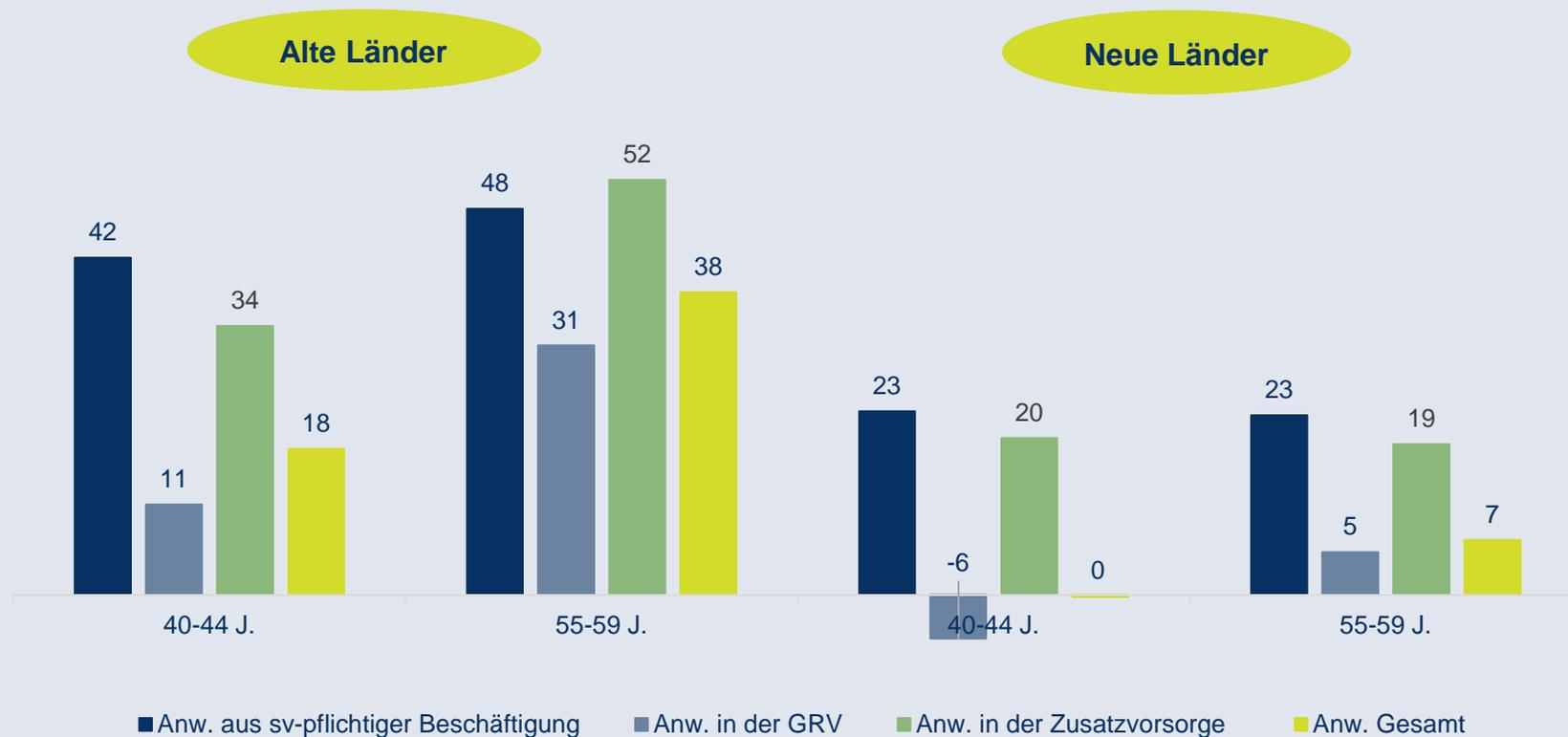


Quelle: LeA, eigene Berechnungen, Personen der Geburtsjahrgänge 1957 bis 1976 im Jahr 2016; nur Personen, die eine GRV-Anwartschaft aufweisen und keine Anwartschaften in einem weiteren Regelsicherungssystem; Personen ohne Regelleistungsbezug, n= 7.496

Zusammenfassung

Die Zusammensetzung der Alterseinkommen beeinflusst den GPG

GPGs aus den vorherigen Folien im Vergleich



Quelle: LeA, eigene Berechnungen, Personen der Geburtsjahrgänge 1957 bis 1976 im Jahr 2016; nur Personen, die eine GRV-Anwartschaft aufweisen und keine Anwartschaften in einem weiteren Regelsicherungssystem; Personen ohne Regelleistungsbezug, n = 7.496

Fazit

- Erste tiefergehende Analysen aus der Datenbasis LeA: Geschlechterungleichheiten bei GRV-Versicherten in Abhängigkeit von ihrer Vorsorge-Situation
- Die sozialen Elemente in der GRV verringern Ungleichheit deutlich
- Die Zusammensetzung der Alterseinkommen hat einen Einfluss auf die Ungleichheit:
 - Wer hat zusätzlich vorgesorgt?
 - Wie ertragreich ist das gewählte Zusatzvorsorgesystem?
- Wenn die Lücke kleiner wird: Verbessern sich die Frauen oder verschlechtern sich die Männer?

Neue Ergebnisse zu Lebensverläufen und Altersvorsorge

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!